

# «Konkursreiterei» - Präventionsmöglichkeiten aus Sicht des Gläubigers

---



## Gion Cuonz

Gion Cuonz ist Betrugsermittler bei der Swisscom (Schweiz) AG und verfügt über langjährige Berufserfahrung im Bereich der Betrugsbekämpfung. Er hat sich in den Bereichen Subscription Fraud und Ausweisfälschungen spezialisiert und ist vor allem bei der Ermittlung und Bekämpfung von bandenmässig organisierten Betrugsformen tätig. Gion Cuonz hat das MAS Economic Crime Investigation 14 absolviert.

Die Masterarbeit widmet sich dem Thema Prävention zur Verlustverminderung durch die Auswirkungen der Konkursreiterei aus Sicht von (privaten) Gläubigern. Dafür werden die Fragen beantwortet, wie sich aus der Fallanalyse bestehender Konkursreiterei-Fälle Gemeinsamkeiten erkennen und diese in Form von Red Flags in die Präventionsarbeit übertragen lassen. Zudem wird aufgezeigt, ob und wie mit einer Sozialen Netzwerkanalyse Erkenntnisse zur Prävention und zur Priorisierung von Ermittlungen sowie zur Steuerung von Massnahmen abgeleitet werden können.

Im Wesentlichen geht es bei der Konkursreiterei um die Beseitigung einer maroden und überschuldeten Gesellschaft, sei dies durch Konkurs oder durch Vermeidung eines solchen. In den letzten Jahren hat sich dafür ein Geschäftsmodell entwickelt, welches die Beseitigung der Gesellschaft quasi als Dienstleistung anbietet.

Für die Entsorgung der eigenen Firma nimmt das Vororgan Kontakt mit einem sogenannten Vermittler auf. Dieser organisiert die Übernahme der wirtschaftlich angeschlagenen Gesellschaft durch einen «Bestatter», welcher die Unternehmung anschliessend in die Zwangsliquidation führt. Dabei kommt es oftmals zu missbräuchlichen Waren- und Dienstleistungsbestellungen, deren Rechnungen mit der Gesellschaft «beseitigt» werden. Auf diese Weise werden nebst öffentlich-rechtlichen Institutionen auch die privaten Gläubiger geschädigt.

Die Untersuchungen, welche zur Beantwortung der Fragestellungen dienen, wurden in zwei Teilabschnitten durchgeführt. Im ersten Teilabschnitt erfolgte eine detaillierte Auswertung von insgesamt 124 Gesellschaften, welche aus Konkursreiterei-Fällen bestehen. Dazu wurden zahlreiche Datenpunkte anhand von frei zugänglichen Handelsregister-Informationen erfasst und ausgewertet. Im zweiten Teilabschnitt wurde anhand von Daten aus der Betrugsfalldatenbank einer geschädigten Unternehmung eine Soziale Netzwerkanalyse durchgeführt und daraus Erkenntnisse abgeleitet.

Wie die Detailauswertung der 124 Gesellschaften zeigte, gibt es durchaus Gemeinsamkeiten und Falltypische Merkmale, welche sich als Red Flags in der Prävention nutzen lassen. Dazu zählen die Handelsregister-Mutationen: Organ-, Sitz- und Firmennamenwechsel. Zudem die Hinweise aus den Meldungen des Schweizerischen Handelsamtsblattes zur Anwendung der folgenden Gesetzesartikel, welche zu Gesellschaftsauflösung ohne Konkursöffnungen führen können: Art. 731b OR (Organisationsmängel), Art. 155 HRegV (keine Geschäftstätigkeit und keine Aktiven mehr) und der Art. 153b HRegV (gelöschtes Rechtsdomizil).

Aus der Sozialen Netzwerkanalyse geht hervor, dass sich das Konkursreiterei-Netzwerk aus den Betrugsfalldaten klar erkennen und identifizieren lässt. Mit Kennzahlen, welche Rückschlüsse auf die Prominenz und Zentralität eines Akteurs im Netzwerk zulassen, können die Schlüsselpersonen und -adressen der Konkursreiterei-Fälle extrahiert werden. Diese lassen sich anschliessend für präventive Massnahmen nutzen.

Aufgrund der Datenanalysen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich fünf Empfehlungen, welche für präventive Massnahmen zur Verlustverminderung als Hilfestellung dienen. Als Grundvoraussetzung wird die systematische Falldatenerfassung erwähnt. Durch ein gutes Informationsmanagement kann die Aktualität und Verlässlichkeit der erhobenen Daten erhöht werden, damit diese als Basis für wirtschaftliche Entscheidungen dienen. Anhand der beiden Beispiele Bonitätsprüfung und Handelsregister-Monitoring wird aufgezeigt, wie sich die gewonnenen Informationen in die Prävention überführen lassen. Schulungs- und Sensibilisierungs-Massnahmen in Bezug auf die Konkursreiterei bei den involvierten Mitarbeitern sind genauso wichtig, wie die Vernetzung unter Fachspezialisten. Durch letztere wird ein Wissens- und Erfahrungsaustausch gewährleistet, welcher zur Bekämpfung der Konkursreiterei einen wertvollen Beitrag liefert.